



NRZ • Abo • Newsletter Meine Stadt & NRW Politik Wirtschaft Meinui ▶

Home > Lokales > Duisburg > Duisburger Philharmoniker: Überwältigend – aber mit Durchhängern

KONZERT

Duisburger Philharmoniker: Überwältigend – aber mit Durchhängern

07.11.2024, 10:52 Uhr • Lesezeit: 4 Minuten

Von Rudolf Hermes



Große Klasse: Sowohl GMD Axel Kober und als auch Oboist Mikhail Zhuravlev beeindruckten beim Konzert der Duisburger Philharmoniker.

© Duisburger Philharmoniker | Marie Laforge

Duisburg. Beim dritten Philharmonischen Konzert glänzte Axel Kober am Pult. Wie unserem Kritiker die Melange Zarathustra und Wagner-Opulenz gefallen hat.

Romantische Orchesterwerke von Richard Wagner und Richard Strauss standen auf dem Programm des dritten Philharmonischen Konzertes in der [Duisburger](#) Mercatorhalle. Generalmusikdirektor Axel Kober, dem diese Musik besonders am Herzen liegt, stand am Pult des Orchesters.

Wagners „Tannhäuser“ hat [Axel Kober](#) auch schon in Bayreuth dirigiert. Nun erklingt aber nur die Ouvertüre, und Kober kennt die Feinheiten des Stückes genau: Die Musik des Pilgerchores wandert durch die Instrumentengruppen und wird effektiv gesteuert. Die Venusbergmusik gelingt vibrierend und flimmernd, das Preislied auf die Liebesgöttin ist der furios-feurige Höhepunkt.

GMD Kober holt das Beste aus den Duisburger Philharmonikern heraus

Nach der Wagner-Ouvertüre dreht sich alles um Richard Strauss. Beim Konzert für Oboe und kleines Orchester staunt man, dass der Komponist im Jahr 1946, als Deutschland in Trümmern lag, solch eine lichtdurchflutete und spielerisch-heitere Musik komponieren konnte. Solist ist Oboist Mikhail Zhuravlev aus den Reihen der Philharmoniker. Er musiziert mit einem hellen und sehr präsenten Ton. Die schnellen Läufe und Tongirlanden des ersten Satzes gestaltet er mit müheloser Leichtigkeit als muntere Plauderei mit den Musikerkollegen.

Die Tempi, Spannungsbögen und Kontraste werden von [Dirigent](#) Axel Kober sehr gut entwickelt. Orchester und Solist sind in großer Spielfreude miteinander vereint. Zhuravlev, der das Stück auswendig musiziert, bekommt viel Applaus und bedankt sich mit zwei Sätzen aus dem Oboen-Konzert von Johann Sebastian Bach.

Filmmusik-Klassiker „Also sprach Zarathustra“ gelingt markerschütternd gut

In Dauer und Besetzung erklingt mit „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss nach der Pause das größte Werk des Abends: Durch die Verwendung im Film „2001 - Odyssee im Weltraum“ ist die eröffnende Sonnenaufgangs-Musik Teil des kollektiven Bewusstseins geworden. Da beeindruckt das Wummern mit Kontrabässen, Pedalton der Orgel und Wirbel auf der großen Trommel schon vor dem Einsatz der Blechbläser mit seiner Wucht und lässt sich [nur im Konzert](#) geradezu körperlich erfahren.

Die jubelnde Orchestermusik ist so grandios und markerschütternd, dass die folgende halbe Stunde Musik des Werkes nicht mithalten kann. Das liegt auch an der Konzeption des Werkes, das sich in seinen neun Abschnitten an Kapitelüberschriften des gleichnamigen Buches des Philosophen Friedrich Nietzsche bezieht. Diese Formteile gehen aber meist fließend ineinander über, so dass der Hörer nur nach intensiver Vorbereitung wissen kann, in welchem musikalisch-philosophischen Kapitel wir uns gerade befinden und was die Komposition ausdrücken soll.

Publikum feiert die Duisburger Philharmoniker

Dabei gibt es zwischen einigen kompositorischen Durchhängern auch viele Überwältigungsmomente, die von Axel Kober und den Duisburger Philharmonikern klangprächtig musiziert werden. Der Duisburger Generalmusikdirektor stürzt sich mit großer Begeisterung in die Musik, feuert [das Orchester](#) mit großen Bewegungen zu einem schwelgerischen und leidenschaftlichen Musizieren an. Die intimen Passagen werden bei Kober zu musikalischen Meditationen.

Besonders schön gelingt das Tanzlied, in dem Strauss dem Wiener Walzer huldigt und schon die Klangwelt seines „Rosenkavaliers“ vorweggreift. Konzertmeister Siegfried Rivinius glänzt an der Solo-Violine. Nach dem versöhnlichen Ausklang mit dem Nachtwanderlied gibt es großen Jubel vom Duisburger Publikum, besonders die vielen solistischen Musiker des Orchesters werden gefeiert.

>> DAS NÄCHSTE PHILHARMONISCHE KONZERT IN DUISBURG

- Das nächste Philharmonische Konzert findet schon am 27. und 28. November in der Mercatorhalle statt.
- Dann stehen Prokofjew, Gershwin und Rachmaninow auf dem tänzerischen orientierten Programm.
- Generalmusikdirektor Axel Kober wird erst im Juni 2015 wieder am Pult des Orchesters stehen.